

Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München

Indische Literatur

Am 15. Oktober erscheint:

- Ⓩ **Bunte Geschichten vom Himalaja.** Novellen, Schwänke und Märchen von Somadewa aus Kaschmir, deutsch von Johannes Hertel. XXI und 186 S. in 8°. Broschiert M. 4.— ord., M. 2.80 no. Geb. M. 5.— ord., M. 3.60 no. 7/6 Exempl. geb. M. 22.40 no.

Die vorliegende Sammlung von Erzählungen will einen doppelten Zweck erfüllen. Sie will einmal dazu beitragen, daß die Erzählliteratur der Inder im großen Publikum bekannter werde, als sie es zur Zeit noch ist, und sie will zweitens eine angenehme Einführung in das Leben und Treiben der Inder sein für alle diejenigen, die sich aus irgend einem Grunde für Indien interessieren, ohne es gerade zum Gegenstande wissenschaftlicher Studien zu wählen.

Mit Ausnahme der Mythen, Sagen und Tiergeschichten sind in vorliegender Sammlung alle Erzählungsgattungen vertreten. Sämtliche Erzählungen sind dem Werke Somadewas entlehnt bis auf eine Schelmengeschichte, die dem Panischatantra entnommen ist. Der Herausgeber ist in der glücklichen Lage, sie nach einer guten Handschrift das erste Mal in ihrer ursprünglichen Gestalt zu unterbreiten. (Aus dem Vorwort.)

Im Frühjahr erschienen:

- Ⓩ **Daçakumâracaritam.** Die Abenteuer der zehn Prinzen. Nach dem Sanskrit-Original des Dandin übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen von Dr. M. Haberlandt. 8°. IV und 162 S. Broschiert M. 3.— ord., M. 2.10 no. Freiemplare 11/10.

Das „Daçakumâracaritam“, ein Novellenzyklus des gefeierten indischen Dichters Dandin, der im sechsten nachchristlichen Jahrhundert lebte, ist das erste in Prosa geschriebene Werk der indischen Dichtung und erinnert in seinem literarischen Charakter an Boccaccios Decamerone.

Nicht die Form und der poetische Inhalt allein verleihen diesem Werke einen hohen Wert, von großer Bedeutung darin ist besonders die getreue Schilderung der indischen Lebensumstände, wodurch das Buch auch kulturhistorisch von Interesse ist.

- Sakuntala.** Romantisches Märchendrama in fünf Akten und einem Vorspiel, frei nach Kalidasa für die deutsche Bühne bearbeitet von Leopold von Schroeder. 8°. XIV und 73 S. Broschiert M. 1.70 ord., M. 1.20 no. Freiemplare 7/6.

- Prinzessin Jose.** Ein indisches Lustspiel in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel, frei für die deutsche Bühne bearbeitet von Leopold von Schroeder. 8°. VIII und 70 S. Brosch. M. 1.70 ord., M. 1.20 no. Freiemplare 7/6.

Mit den Übertragungen der vorstehenden indischen Dramen beabsichtigt der bekannte Indologe Professor Leopold von Schroeder das indische Drama auf die moderne Bühne zu bringen. Hier genügte natürlich nicht das gewöhnliche Übersetzungstalent, denn es war einerseits eine gründliche Durch- und Umarbeitung des Stoffes nötig, während andererseits eine neue Form geschaffen werden mußte. Es konnte deshalb nur ein Gelehrter von der Bedeutung Schroeders sich an diese Aufgabe wagen, die neben strenger Wissenschaftlichkeit auch die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erheischt.

- Der indische Idealismus.** Eine Studie von Rudolf Kaffner. 8°. 90 Seiten. M. 3.— ord., M. 2.10 no. Freiemplare 13/12. In 650 numerierten Exemplaren gedruckt.

Durch die vorliegende Studie sucht Rudolf Kaffner uns in das Wesen indischen Denkens und indischer Weltanschauung einzuführen. Würde er es rein historisch versuchen, so wäre es unnütz, denn viele haben in dieser Weise darüber geschrieben; wäre bloß die Wiedergabe von Systemen und Dogmen und deren vergleichende Analyse der Weg des Autors, wir blieben ewig außerhalb der Welt, die sich uns erschließen soll. Und doch will gerade diese Welt von innen heraus geschaut sein, mitten in ihr muß man stehen, um sie zu erkennen. Und so verfährt Kaffner. Indem er uns die indische Seele erschließt und uns gleichsam selbst teil haben läßt an ihrer eigensten Art, sich selbst und die Welt und die Gottheit zu schauen, gibt er uns zugleich die Möglichkeit, das zu verstehen, was sie erzeugt hat: den reinsten und höchsten Idealismus, der je war, dem Erkennen gleichbedeutend ist mit Seligkeit. Wie sich dieser Idealismus in Geschichte und Leben der Inder im großen Gegensatz zu abendländischem und christlichem Wesen dokumentiert, wie alle Äußerungen und Betätigungen des Inder, wie sein ganzer Kult in seinem Idealismus und seiner mystischen Auffassung begründet sind — das bildet den weiteren Inhalt der nicht nur ungemein geistvoll geschriebenen, sondern mit dem Tiefblick der Intuition gestalteten Arbeit.

Verlagsanstalt F. Bruckmann A.-G. in München